

Mitteilung des Senats vom 12. September 2017**Vorkurse im Schuljahr 2017/2018 an den Schulen im Land Bremen**

Die Fraktion DIE LINKE hat unter Drucksache 19/1161 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Grundsätzlich liegt die schulische Bildung und damit auch ihre Finanzierung in der Zuständigkeit der Kommunen und die Finanzierung der Lehrkräfte in der Zuständigkeit des Landes.

Durch den unerwartet großen Zuzug von Kindern mit Sprachförderungsbedarfen hat das Land im Rahmen des Integrationskonzepts zunächst die anteilige Finanzierung der Vorkurse übernommen. Ab dem Haushalt 2018/2019 erfolgt die Finanzierung der Lehrkräfte der Vorkurse im Rahmen der Parameter der Landeszuweisungsrichtlinie.

I) Vorkurse an allgemeinbildenden Schulen

1. Wie viele Kinder und Jugendliche besuchen derzeit einen Vorkurs an einer allgemeinbildenden Schule im Land Bremen? Bitte nach beiden Stadtgemeinden sowie Schulformen aufschlüsseln.

Bremen

Im Primarbereich besuchen aktuell 441 Schülerinnen und Schüler einen Vorkurs. In der Sekundarstufe I besuchen 727 Schülerinnen und Schüler einen Vorkurs.

In der Sekundarstufe II besuchen aktuell 101 Schülerinnen und Schüler einen Vorkurs.

(Stand 30. August 2017)

Bremerhaven

In Bremerhaven besuchen derzeit 394 Schülerinnen und Schüler einen Vorkurs an den Grundschulen, 363 Schülerinnen und Schüler einen Vorkurs an den Oberschulen bzw. dem Lloyd-Gymnasium und 35 Schülerinnen und Schüler den Vorkurs für die gymnasiale Oberstufe (GyO) am Schulzentrum (SZ) Carl-von-Ossietzky.

(Stand: 30. August 2017)

2. Wie viele Vorkurse gibt es derzeit an den allgemeinbildenden Schulen in Bremen und Bremerhaven, und wie groß sind die Kurse durchschnittlich? Bitte schulscharf angeben sowie nach Schulformen und Stadtgemeinden zusammenfassen.

In der Anlage befinden sich eine schulscharfe Darstellung der Vorkursstandorte und ihre durchschnittliche Belegungszahl.

3. Wie viele Kinder und Jugendliche stehen derzeit auf einer Warteliste für einen Platz in einem Vorkurs an einer allgemeinbildenden oder beruflichen

Schule? Bitte nach Wartelisten für Schulformen und Stadtgemeinden aufschlüsseln.

Bremen

Die Warteliste auf Vorkursplätze unterliegt täglichen erheblichen Schwankungen. Mit Stand 18. August 2017 befinden sich in der Stadtgemeinde Bremen im Primarbereich drei Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste. In der Sekundarstufe I befinden sich 87 Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste. Im beruflichen Bereich ist derzeit kein Jugendlicher auf der Warteliste.

Bremerhaven

Es befinden sich augenblicklich 131 Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste für einen Vorkurs in Bremerhaven. Dabei handelt es sich um 47 Schülerinnen und Schüler, die noch nicht die Eingangsuntersuchung des Gesundheitsamts durchlaufen haben, sowie 84 Schülerinnen und Schüler, die derzeit noch einen Willkommenskurs besuchen.

Warteliste „Untersuchung steht aus“		Warteliste Willkommensklassen	
Schulform	Anzahl	Schulform	Anzahl
Primarstufe	19	Primarstufe	23
Sekundarstufe I	21	Sekundarstufe I	60
Sekundarstufe IIb	7	Sekundarstufe IIb	1
Gesamt	47	Gesamt	84

4. Welche besonderen Angebote zur Alphabetisierung von zugewanderten Kindern und Jugendlichen gibt es an den allgemeinbildenden Schulen? Bitte gegebenenfalls nach Stadtgemeinden und Schulformen aufschlüsseln.

Die Alphabetisierung der primären Analphabeten unter den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen findet in den sogenannten Vorkursen mit Schwerpunkt Alphabetisierung statt, einer speziell für diese Zielgruppe eingerichteten einjährigen Alphabetisierungsmaßnahme, die dem Besuch eines regulären Vorkurses vorgeschaltet ist. In der Gemeinde Bremen gibt es aktuell zwei Standorte, die insgesamt vier Vorkurse dieser Art anbieten: Drei in Bremen-Neustadt und einer in Bremen-Nord. Nach Bedarf wird die Anzahl dieser Vorkurse erhöht.

Das Zweitschriftlernen (Umlernen) der in einem nicht lateinischen Schriftsystem alphabetisierten Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen erfolgt im Rahmen der regulären Vorkurse. Die Alphabetisierung bzw. das Zweitschriftlernen der neu zugewanderten Grundschülerinnen und Grundschüler findet im Rahmen der Vorkurse statt. Die ersten beiden Jahrgangsstufen werden außerdem im regulären Deutschunterricht alphabetisiert.

In Bremerhaven gibt es derzeit einen Alphabetisierungskurs an einer allgemeinbildenden Schule. Aufgrund der erhöhten Nachfrage wurden drei weitere Alphabetisierungskurse im Rahmen der Willkommenskurse eingerichtet.

5. Welche besonderen Förderleistungen oder Maßnahmen sind für Jugendliche des 15. und 16. Lebensjahres in den Vorkursen vorgesehen, um diese beim Erreichen der Berufsbildungsreife oder des mittleren Schulabschlusses zu unterstützen?

Für neu zugewanderte Jugendliche, die ihrem Alter entsprechend in die 9. bzw. 10. Jahrgangsstufe gehören, aber nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem regulären Unterricht dieser Jahrgangsstufen folgen zu können, gibt es die Möglichkeit, in einer sogenannten abschlussorientierten Klasse (AO-Klasse) beschult zu werden. Diese zweijährige Be-

schulungsmaßnahme (9. und 10. Klasse) ist mit der Zielsetzung konzipiert, den späten „Seiteneinsteigern“ in das deutsche Schulsystem eine höhere Chance auf die Erreichung eines Schulabschlusses in Form der erweiterten (bzw. der einfachen) Berufsbildungsreife zu ermöglichen. Bei positiver Lernprognose haben die Schülerinnen und Schüler der AO-Klasse darüber hinaus die Möglichkeit, nach dem 9. Jahrgang in die reguläre 10. Klasse zu wechseln und die Prüfungen des mittleren Schulabschlusses abzulegen.

In Bremerhaven werden in drei Vorkursen speziell Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppen zusammengefasst. In zwei Vorkursen werden neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die im laufenden Schuljahr das 16. Lebensjahr vollenden und somit die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben. Hier liegt der Schwerpunkt neben Deutsch als Zweitsprache im Bereich Berufsorientierung, damit die Schülerinnen und Schüler im folgenden Schuljahr in die „Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung“ wechseln, um dort ihren Abschluss machen zu können bzw. in den Vorkurs der gymnasialen Oberstufe zu wechseln. Im dritten Vorkurs wurden ausschließlich 15-jährige Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die curricular auf den Abschluss und den Wechsel in die Regelklasse vorbereitet werden. Neben der Deutschförderung ist auch hier ein Schwerpunkt der Bereich der „Berufsorientierung“.

6. Welche gezielten Hilfsangebote und Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt gibt es für spät in das Schulsystem zugewanderte Jugendliche, die erfolgreich die Sekundarstufe I mit Berufsbildungsreife oder mittlerem Schulabschluss abgeschlossen haben?

Die im Folgenden dargestellten Angebote und Maßnahmen richten sich mehrheitlich nicht nur an spät zugewanderte Jugendliche, sondern haben sich bereits am Übergang von der Schule zum Beruf vielfach bewährt: Jugendliche, die die Sekundarstufe I mit Berufsbildungsreife oder MSA (mittlerer Schulabschluss) abgeschlossen haben, können – wenn sie einen entsprechenden Bildungsanspruch erworben haben – weiter die Schule besuchen, um einen weiteren allgemeinbildenden Abschluss (z. B. Fachabitur) zu erreichen. Sie können aber auch eine duale oder schulische Ausbildung anstreben. In diesem Fall stehen ihnen die Angebote und die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und – in Abhängigkeit von ihrem Aufenthaltsstatus – auch der Jobcenter zur Verfügung. Daneben gibt es das „Ausbildungsbüro“, die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater der Kammern, das Projekt „Willkommenslotsen“, die „KAUSA-Servicestelle (Kordinierungsstelle Ausbildung und Migration)“ und die „Passgenaue Besetzung“, die ebenfalls Beratungsleistungen anbieten. Auch ehrenamtliche Projekte begleiten junge Geflüchtete in dieser Übergangsphase im Rahmen von „Patenmodellen“.

Auch der Senat sieht sich in der Verantwortung, für junge Geflüchtete eine nachhaltige berufliche Perspektive zu schaffen. Deshalb wurde am Aus- und Fortbildungszentrum der Freien Hansestadt Bremen das Programm „Zukunftschance Ausbildung“ geschaffen, das sehr erfolgreich gemeinsam mit wichtigen Akteuren des Ausbildungsmarkts wie der Agentur für Arbeit und den für Ausbildung zuständigen Kammern Ausbildungsplätze und Ausbildungsplatzsuchende zusammenführt.

Über eine einjährige „Einstiegsqualifizierung“ (EQ), die jeweils im September eines Jahres beginnt, sollen die Voraussetzungen für einen fließenden Übergang in eine duale Berufsausbildung im darauffolgenden Jahr geschaffen werden. Im Rahmen der EQ wird eine breite Palette an Ausbildungsplätzen in unterschiedlichen kaufmännischen, technischen, handwerklichen oder IT-Berufen angeboten. Bereits zu Beginn der EQ können ausbildungsbegleitende Hilfen der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters in Anspruch genommen werden. Mit dem Start der EQ wird der Berufsschulunterricht des ersten Ausbildungsjahres besucht. Um die deutschen Sprachkenntnisse weiter auszubauen, wird zusätzlich berufsbezogene Sprachförderung organisiert.

Auf diese Weise können auch passende Kandidatinnen und Kandidaten für die von der Agentur für Arbeit neu geschaffenen oder mit Blick auf junge Geflüchtete überarbeiteten Maßnahmen (PerjuF – „Perspektiven für junge

Flüchtlinge“, PerjuF-H – „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“, BvB-Pro – „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz“) gefunden werden.

Auch die im Rahmen der Ausbildungsgarantie angebotenen Ausbildungsplätze stehen selbstverständlich spät zugewanderten Jugendlichen offen.

Die Arbeitsgemeinschaft „Geflüchtete“ der Jugendberufsagentur arbeitet darüber hinaus kontinuierlich an der Frage, ob es weiterer Instrumente bedarf, um eventuelle Lücken im Übergang zu schließen.

In Bremerhaven stehen die Angebote zur Beratung und Vermittlung in Ausbildung oder in Maßnahmen der Berufsorientierung und -vorbereitung sowie die aufsuchende Beratung der Jugendberufsagentur allen jungen Menschen unter 25 Jahren mit Wohnsitz in Bremerhaven zur Verfügung, unabhängig von ihrem erworbenen Schulabschluss.

7. Welche besonderen Hilfestellungen gewährt der Senat in beiden Stadtgemeinden Schulen in Stadtteilen mit besonders vielen kürzlich zugewanderten Kindern?

Im Rahmen der Zuweisungsrichtlinie stehen für Klassenverbände, die deutlich über die Regelfrequenz hinaus mit Schülerinnen und Schülern belegt sind, zusätzliche Ressourcen zur Verfügung. Nach der ersten Bestandsaufnahme zum Schuljahresbeginn hat es die ersten Stundenzuweisungen nach Rücksprache mit den Schulen gegeben. Der von der Zuwanderung besonders betroffene Bereich Bremen-Nord (hier Blumenthal) wird in den Jahrgängen 3 und 4 übergreifende Lerngruppen an zwei Standorten einrichten, sobald die Lehrkräfte zur Verfügung stehen. In Burglesum wurden ebenfalls zwei zusätzliche Klassenverbände an der Oberschule Lesum im Jahrgang 7 und 9 eingerichtet, um die gesamte Region zu entlasten.

Weiterhin hat in der Region West bislang die Schule Fischerhuder Straße eine Zuweisung erhalten. In Huchting wird ebenfalls eine jahrgangsübergreifende Lerngruppe 3 und 4 eingerichtet werden, und die Wilhelm-Olbers-Schule hat aufgrund der hohen Zuwanderungszahlen bislang eine Stundenausstattung erhalten. Nach einer aktualisierten Bestandsaufnahme (Einschulung in 1 und 5) wird an weiteren Schulen in gemeinsamer Absprache eine Nachsteuerung erfolgen.

Der Magistrat gewährt den einzelnen Schulen keine besonderen Hilfestellungen. Es wird versucht, Schulen, insbesondere im Stadtteil Lehe, dadurch zu entlasten, dass in der Primarstufe Kinder mit dem Bus in Stadtteile gefahren werden, in denen die Zahl der zugewanderten Schülerinnen und Schüler geringer ist und es somit freie Kapazitäten in den Sprachförderkursen gibt.

8. Sind die angekündigten Entlastungsstunden für Schulen mit hohem Sozialindikator zum Schuljahr 2017/2018 bereits Schulen zugeteilt worden? Falls ja, bitte schulscharf für beide Stadtgemeinden aufschlüsseln, wie viele Entlastungsstunden gewährt wurden.

Die Entlastungsstunden für Schulen mit einem hohen Sozialindikator stehen erst nach entsprechender Beschlussfassung durch den Haushaltsgesetzgeber zum Haushaltsjahr 2018 zur Verfügung. Dennoch wird bereits jetzt mit den Schulen über die mögliche Umsetzung dieser Stunden beraten.

9. Wie viele Sprachförderlehrkräfte sind in der Stadtgemeinde Bremen zum aktuellen Schuljahr 2017/2018 von freien Trägern wie der Stadtteilschule, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) oder der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in den öffentlichen Dienst übernommen worden?

Es sind 55 Sprachförderlehrkräfte in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2017/2018 eingestellt worden.

10. Wie viele Sprachförderlehrkräfte, die bei freien Trägern angestellt sind, werden derzeit auf dem Weg der Arbeitnehmerüberlassung an den Schulen in den beiden Stadtgemeinden eingesetzt?

Zurzeit sind 76 Sprachförderlehrkräfte über freie Träger an den Schulen der Stadtgemeinde Bremen eingesetzt.

In Bremerhaven sind derzeit noch zwei Kräfte der AWO in der schulischen Sprachförderung tätig. Alle weiteren Personen sind Beschäftigte des Magistrats.

II) Außerschulische Angebote in Wohnheimen/Willkommenskurse

11. Wie viele Sprachkurse für Kinder und Jugendliche ohne Platz an einer regulären Schule gibt es derzeit in den beiden Stadtgemeinden? Zum Beispiel Angebote in Wohnheimen, sogenannte Willkommenskurse in Bremerhaven oder Ähnliches? Wie viele Kinder und Jugendliche nehmen derzeit an diesen Kursen teil?

Aktuell gibt es in der Stadtgemeinde Bremen ein außerschulisches Angebot in der Landesaufnahmestelle (LaSt) Lindenstraße in Bremen-Nord. Dort werden ca. 100 schulpflichtige Schülerinnen und Schüler über das Hauslehrermodell vor Ort beschult. Alle anderen außerschulischen Angebote wurden zum neuen Schuljahr aufgelöst.

In Bremerhaven gibt es augenblicklich zwölf Willkommenskurse. Hiervon haben neun reguläre Kurse zehn Plätze zur Verfügung und drei Alphabetisierungskurse mit je sechs Plätzen pro Kurs. Aktuell sind 108 Plätze von 84 Schülerinnen und Schüler besetzt. Nach Abschluss der Eingangsuntersuchungen beim Gesundheitsamt werden alle freien Plätze aufgefüllt.

12. Wie viele Unterrichtsstunden werden pro Woche in diesen außerschulischen Angeboten erteilt?

Es werden 20 Stunden pro Woche Sprachförderung über vier Lehrkräfte erteilt (Stadtgemeinde Bremen). In den Willkommenskursen in Bremerhaven werden 20 Stunden pro Woche Unterricht erteilt.

13. Wer führt das außerschulische Angebot in Wohnheimen, Willkommenskursen u. ä. durch? Bitte für beide Stadtgemeinden aufschlüsseln, ob die Senatorin für Kinder und Bildung in Bremen bzw. das Schuldezernat in Bremerhaven oder freie Träger die Kurse durchführen.

Das außerschulische Angebot in der LaSt Lindenstraße wird von insgesamt vier Lehrkräften ausgeführt. Hiervon sind drei Lehrkräfte über die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) und eine Lehrkraft über die Stadtteilschule eingestellt. Die Stabsstelle „Geflüchtete und Neuzugewanderte“ der Senatorin für Kinder und Bildung organisiert die sogenannte Hausbeschulung.

Die Willkommenskurse in Bremerhaven werden von der AWO durchgeführt.

14. Wie viele Lehrkräfte sind für außerschulische Angebote eingestellt und bei wem werden diese beschäftigt? Bitte nach Stadtgemeinden und Arbeitgebern aufgeschlüsselt angeben.

Bei den oben aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern handelt es sich um drei reguläre Lehrkräfte, die über die Senatorin für Kinder und Bildung eingestellt sind, und zwei weitere Lehrkräfte, die über die Stadtteilschule beschäftigt sind.

Die Lehrkräfte in den Willkommenskursen in Bremerhaven (Anzahl: 14) sind bei der AWO beschäftigt.

15. Welche Qualifikation haben die Lehrkräfte für diese Angebote? Wer entscheidet über die Anstellung der Lehrkräfte und ob die Qualifikation ausreichend ist?

Drei der vier Lehrkräfte weisen ein abgeschlossenes Lehramtsstudium auf.

Eine weitere Lehrkraft, die zur Unterstützung eingestellt worden ist, hat ein abgeschlossenes Bachelorstudium (Lehramt). Über die Anstellung der Lehrkräfte entscheidet die Senatorin für Kinder und Bildung, gegebenenfalls stellt die Stadtteilschule ein.

Die Lehrkräfte in den Willkommenskursen in Bremerhaven verfügen über unterschiedliche pädagogische Qualifikationen (ausländische Lehramtsqualifikation, Sozialpädagogen und Erzieherinnen), möglichst auch über Berufserfahrung mit der Zielgruppe. Verantwortlich für die Anstellung und die Entscheidung über die Qualifikation ist die AWO. Die Lehrkräfte der AWO können am Fortbildungsangebot des Lehrerfortbildungsinstituts Bremerhaven teilnehmen.

16. Sieht der Senat durch die Angebote in Wohnheimen, Willkommenskurse u. ä. den Rechtsanspruch auf Bildung von Kindern und Jugendlichen gesichert?

Unter einer Hausbeschulung wird ein erstes sprachliches Angebot verstanden, das vor Ort in der Landesaufnahmestelle (LaSt) in der Lindenstraße stattfindet. Das Angebot wird für diejenigen Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt, die bis dahin noch nicht auf Regelschulen verteilt werden konnten. Einer der Gründe, weshalb eine reguläre Vorkursplatzzuteilung nicht umgesetzt wird, ist der, dass für die Familien und somit auch für die Schülerinnen und Schüler und Jugendlichen aus der LaST regulär eine Verweildauer von maximal drei Monaten vorgesehen ist. Alle Familien sollen dann in der Regel innerhalb dieser drei Monate aus der LaST in Übergangswohneinrichtungen, in andere Bundesländer oder direkt in eine Wohnung umziehen. Der Aufenthalt ist somit im Regelfall nur temporär vorgesehen. Aufgrund der hohen Zugangszahlen der Geflüchteten in der Vergangenheit sowie der Zugänge im Kontext der Familienzusammenführungen konnte jedoch die maximale Verweildauer von drei Monaten in der Praxis nicht immer eingehalten werden. Eine nur temporäre Schulplatzzuteilung zu einer naheliegenden Schule erschwert eine schulische Integration der geflüchteten Schülerinnen und Schüler. Meistens ist der Zeitpunkt eines Umzugs erst kurzfristig bekannt. Das führte dazu, dass eine Schulplatzzuteilung durch die Senatorin für Kinder und Bildung erfolgte, obwohl die Schülerinnen und Schüler bereits die LaST verlassen hatten. Um den bürokratischen Aufwand, der sowohl für die aufzunehmende Schule als auch für die Verwaltung der Bildungsbehörde entsteht, und ständige Schulwechsel zu vermeiden, werden die schulpflichtigen Schülerinnen und Schüler während ihres Aufenthalts in der LaSt vor Ort beschult.

III) Angebote an berufsbildenden Schulen

17. Wie viele Jugendliche besuchen derzeit eine Sprachförderklasse an einer beruflichen Schule im Land Bremen? Bitte nach Art der Klasse (Alphabetisierungskurs, Sprachförderung mit Berufsorientierung [„1. Jahr“] oder eine Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung [„2. Jahr“]) und nach Stadtgemeinden aufschlüsseln.

Anzahl der Jugendlichen, die derzeit die Sprachförderklassen mit Berufsorientierung, Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung und die Alphabetisierungskurse besuchen:

Stand 18. August 2017	Bremen		Bremerhaven	
	Schülerinnen und Schüler	Davon weiblich	Schülerinnen und Schüler	Davon weiblich
Alphabetisierungsklassen	72	17	5	2
Sprachförderungsklassen (SpBO)	407	101	84	42
Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung (BOBP)	819	103	90	31
	1 298	221	179	75

Diese Zahlen sind natürlich noch Veränderungen unterworfen, da ständig neue Schülerinnen und Schüler als unbegleitete minderjährige Schülerinnen und Schüler oder im Rahmen der Familienzusammenführung im Land Bremen eintreffen.

18. Wie viele der genannten Klassen gibt es derzeit an den beruflichen Schulen im Land Bremen? Bitte schulscharf und nach Art der Kurse (Alphabetisierung, 1. bzw. 2. Jahr) für beide Stadtgemeinden aufschlüsseln.

In der Anlage befinden sich eine schulscharfe Darstellung der Vorkursstandorte und ihre durchschnittliche Belegungszahl.

19. Wie viele Jugendliche stehen derzeit auf einer Warteliste für einen Platz in einem Sprachförderkurs an einer beruflichen Schule? Bitte nach Stadtgemeinden aufschlüsseln.

In der Stadtgemeinde Bremen stehen derzeit (Stand 18. August 2017) keine Jugendlichen auf einer Warteliste für die Sprachförderklassen mit Berufsorientierung.

In Bremerhaven befinden sich acht Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste, aber bereits im Aufnahmeverfahren.

20. Wie viele Jugendliche haben im Schuljahr 2016/2017 einen Berufsorientierungskurs mit Sprachförderung [„2. Jahr“] an einer beruflichen Schule durchlaufen? Wie viele hiervon haben den Kurs erfolgreich mit einem Schulabschluss verlassen? Wie viele haben ein Abgangszeugnis ohne regulären Schulabschluss erhalten, und wie viele Jugendliche haben weder Abschluss noch Zeugnis erhalten? Bitte für beide Stadtgemeinden in absoluten Zahlen und in prozentualen Anteilen angeben und die Art des erreichten Schulabschlusses aufzuführen.

Im Schuljahr 2016/2017 haben in der Stadtgemeinde Bremen 325 Schülerinnen und Schüler einen Berufsorientierungskurs mit Sprachförderung durchlaufen. Davon haben 254 in der Stadt Bremen (78,15 %) an der Prüfung der einfachen oder der erweiterten Berufsbildungsreife oder für einen mittleren Schulabschluss teilgenommen. Die Ergebnisse der Prüfungen lauten folgendermaßen:

Teilnehmerinnen/Teilnehmer	Einfache Berufsbildungsreife	Erweiterte Berufsbildungsreife	Mittlerer Schulabschluss Sonderantrag	Nicht bestanden	Bestanden in %
254	5	217	6	26	89,8

In der Stadtgemeinde Bremen haben 15 Schülerinnen und Schüler ein Abgangszeugnis erhalten. Das sind Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der Familienzusammenführung die Stadt Bremen verlassen haben, vorzeitig eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben oder die Prüfung nicht wiederholen wollten.

In Bremerhaven haben 54 Schülerinnen und Schüler einen Berufsorientierungskurs mit Sprachförderung bis zum Abschluss durchlaufen. Hiervon haben 37 Schülerinnen und Schüler die erweiterte Berufsbildungsreife erfolgreich abgeschlossen, acht Schülerinnen und Schüler haben den Abschluss nicht bestanden und wiederholen das Schuljahr. Einige Schülerinnen und Schüler hatten einen anerkannten Abschluss (MSA) aus ihrem Heimatland und haben somit nicht an der Prüfung teilgenommen. Die restlichen Schülerinnen und Schüler sind aus Altersgründen oder wegen nicht erfolgreicher Wiederholung des Sprachkurses an die Jugendberufsagentur (JBA) überführt worden. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Berufsorientierungskurs mit Sprachförderung begonnen haben, war zu Beginn des Schuljahres höher. Etliche Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus Bulgarien und Rumänien, haben im Lauf des Schuljahres Deutschland ohne Abmeldung bei der Schule verlassen.

21. Wie viele Jugendliche, die das 2. Jahr im letzten Schuljahr ohne Schulabschluss beendet haben, besuchen nun in diesem Jahr erneut den Kurs? Bitte nach Stadtgemeinden aufschlüsseln.

In der Stadt Bremen haben 26 Schülerinnen und Schüler die Prüfung nicht bestanden. Davon wiederholen 23 Schülerinnen und Schüler das Schuljahr.

In Bremerhaven haben acht Schülerinnen und Schüler den Abschluss in der Berufsorientierungsklasse nicht erreicht und wiederholen das Jahr.

22. Treffen Berichte zu, dass Jugendliche, die das 2. Jahr erfolgreich abgeschlossen haben, nicht in weitere Klassen des schulischen Übergangssystems aufgenommen wurden, weil sie das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben?

Nach Beendigung der Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung (BOSP) haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Ausbildung im dualen System oder eine Einstiegsqualifizierung zu beginnen. Sie können, wenn sie noch der Schulpflicht unterliegen, in eine Berufsqualifizierungsmaßnahme (BQ) mit anschließender dualer Ausbildung, in eine Berufsorientierungsklasse oder in eine Praktikumsklasse (Voraussetzung einfache Berufsbildungsreife) übergehen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in eine einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule zu wechseln. Dort gelten als Zulassungsvoraussetzungen die erweiterte Berufsbildungsreife, ein Praktikum und ein Notenschnitt von 3,0 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Im Rahmen des Bildungsanspruchs können auch nicht mehr schulpflichtige über 18-Jährige die einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule besuchen, wenn es die Kapazitäten zulassen. Schulpflichtige haben Vorrang bei der Besetzung der Plätze. Unter diesen Bedingungen können Erwachsene nach dem 18. Lebensjahr abgelehnt werden. Für alle schulischen Angebote ist eine Beratung durch die Jugendberufsagentur notwendige Voraussetzung. In Bremerhaven treffen diese Berichte nicht zu.

23. Liegen dem Senat Erkenntnisse über den Verbleib der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Anschluss an das 2. Jahr vor? Weiß der Senat beispielsweise, wie viele Jugendliche einen Ausbildungsplatz gefunden haben? Sind Jugendliche in eine Qualifizierungsmaßnahme der Jobcenter gewechselt? Wie viele der Jugendlichen werden derzeit von den Jobcentern als arbeitslos geführt?

Über den Verbleib der Jugendlichen im Anschluss an das 2. Jahr Berufsorientierung mit Sprachförderung liegen dem Senat noch keine genauen Erkenntnisse vor. Erst im Winter 2017/2018 ist es möglich, zum Verbleib der Jugendlichen etwas mitzuteilen. Denn einige Ausbildungsverhältnisse bzw. BQ- und EQ-Angebote werden erst im Spätherbst dieses Jahres vereinbart.

In Bremerhaven liegt eine Vollausswertung der infrage kommenden Datensätze nicht vor.

Vorkurse an den allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

SNR	Schule	Summe Kurs
	Primar (Maximal 10 SchülerInnen pro VK)	
2	Schule an der Admiralstraße	1
3	Schule am Alten Postweg	1
5	Schule am Mönchshof	1
6	Schule an der Gete	1
7	Schule an der Alfred-Faust-Straße	1
9	Schule Arsten	1
11	Schule an der Andernacher Straße	1
12	Schule an der Augsburgener Straße	1
13	Schule Alt-Aumund	1
14	Schule am Wasser	1
14	Schule am Wasser 1.Klasse	1
20	Schule an der Brinkmannstraße	1
23	Bürgermeister-Smidt-Schule	1
23	Bürgermeister-Smidt-Schule 1. Klasse	1
24	Schule Buntentorsteinweg	1
28	Marie-Curie Schule	1
32	Schule an der Düsseldorfer Straße	1
34	Schule Fährer Flur	1
35	Schule am Ellenerbrokweg	1
36	Schule Farge	1
40	Schule an der Wigmodistraße	1
43	Schule an der Glockenstraße	1
45	Grambker Heerstraße	1
48	Schule Grolland	1
51	Schule am Halmer Weg	1
53	Schule Rönnebeck	1
62	Schule in der Vahr	1
64	Schule an der Kantstraße	1
65	Schule an der Karl-Lerbs-Straße	1
69	Schule am Pastorenweg	1
77	Tami-Oelfken-Schule	1
81	Schule Mahndorf	1
81	Schule Mahndorf	2
82	Schule an der Melanchthonstraße	1
83	Schule an der Landskronastraße	1
85	Schule an der Nordstraße	1
88	Schule an der Oderstraße	1
89	Schule Oslebshausener Heerstraße	1
90	Schule Osterholz	1
97	Schule am Pürschweg	1
99	Schule am Pulverberg	1

Anlage

101	Schule an der Rechtenflether Straße	1
105	Schule an der Robinsbalje	1
106	Schule an der Fischerhuder Straße	1
112	Schule an der Stichnathstraße	1
127	Schule an der Witzlebenstraße	1
129	Schule an der Delfter Straße	1

SNR	Schule	Summe Kurs
	Sek I (Maximal 15 SchülerInnen pro VK)	
302	Altes Gymnasium	1
305	Gymnasium Vegesack	1
306	Gymnasium an der Hamburger Straße	1
307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	1
308	Hermann-Böse-Gymnasium	1
309	Gymnasium Horn	1
312	Kippenberg-Gymnasium	1
324	Gymnasium Links der Weser	1
403	Oberschule an der Helsinkistraße	1
404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	2
409	Oberschule an der Koblenzer Straße	1
410	Oberschule an der Lerchenstraße	1
412	Oberschule Roter Sand	1
414	Oberschule an der Lehmhorster Straße	2
416	Schulzentrum Rockwinkel	1
417	Oberschule an der Schaumburger Straße	1
418	Oberschule an der Ronzelenstraße	1
423	Oberschule Habenhausen	1
424	Oberschule an der Helgolander Straße	1
425	Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	1
428	Oberschule Findorff	1
429	Oberschule Sebaldsbrück	1
430	Oberschule Waller Ring	1
431	Roland zu Bremen Oberschule	1
436	Wilhelm-Kaisen-Oberschule	1
438	Albert-Einstein-Oberschule	1
440	Oberschule im Park	1
441	Schule am Barkhof	1
442	Oberschule am Ohlenhof	1
444	Neue Oberschule Gröpelingen	1
445	Kurt-Schumacher-Allee	1
501	Gesamtschule West	1
502	Gesamtschule Ost	1
503	Oberschule Lesum	1
504	Gesamtschule Mitte	1
505	Oberschule an der Hermannsburg	1

Anlage

506	Oberschule am Leibnizplatz	1
509	Oberschule in den Sandwehen	1
511	Wilhelm-Focke-Oberschule	1
512	Gerhard-Rohlf's-Oberschule	1

SNR	Sek II (Maximal 16 SchülerInnen pro VK)	
307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	2
404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	1
602	SZ an der Bördestraße	2
699	SZ d. Sek II am Rübekamp	2
303	Erwachsenenschule	5

Bremerhaven

Grundschulen

Kuerzel	Anzahl Schüler	Anzahl Kurse
Amerikanische Schule	12	1
Altwulsdorfer Schule	13	1
Fichteschule	20	2
Fritz-Reuter-Schule	14	1
Surheider Schule	2	0
Veernschule	14	1
Allmersschule	42	3
Gorch-Fock-Schule	17	1
Goetheschule	42	3
Pestalozzischule	32	3
Lutherschule	37	3
Marktschule	17	2
Astrid-Lindgren-Schule	35	3
Gaußschule I	20	1
Fritz-Husmann-Schule	48	5
Karl-Marx-Schule	13	2
Friedrich-Ebert-Schule	16	1
Summe	394	33

Anlage

Oberschulen mit
Lloydgymnasium

Kuerzel	Anzahl Schüler	Anzahl Kurse
Gaußschule II	48	2
Schule am Ernst-Reuter- Platz	37	3
Lloyd Gymnasium	31	2
Humboldtschule	50	2
SZ Carl-von-Ossietzky Oberschule	20	1
Schule am Leher Markt	46	2
Johann-Gutenberg-Schule	25	2
Wilhelm-Raabe-Schule	21	1
Paula-Modersohn-Schule	14	1
Heinrich-Heine-Schule	17	1
Oberschule Geestemünde/ Immanuel- Kant-Schule	54	2
Summe	363	19

Vorkurse an Berufsschulen in der Stadtgemeinde Bremen

SNR	Name	Alphabetisierungs-klassen	SpBO-Klassen	BOSP-Klassen
351	Allgemeine Berufsschule	3	7	12
352	BS für Metalltechnik		1	7
355	Wilhelm-Wagenfeld Schule		3	2
358	SZ Vegesack		1	4
359	BS für Einzelhandel und Logistik	1	1	2
360	Berufsschule für Groß-, Außenhandel und Verkehr		3	
361	SZ Grenzstraße		1	2
364	SZ Neustadt		1	3
368	SZ Utbremen		1	3
369	Technisches Bildungszentrum Mitte	1	1	2
601	SZ Alwin-Lonke Straße		2	2
602	SZ Bördestraße		2	2
603	SZ Blumenthal	1	3	4
618	SZ Walle	1	1	3
698	Helmut Schmid Schule		2	2
5699	SZ Rübekamp		1	1
Gesamt		7	31	51

Bremerhaven

Sprachförderklassen mit Berufsorientierung (SpBO)	Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung (BOSP)	Alphabetisierungsklassen
1 x Bgm. Smidt – KLA	1 x Bgm. Smidt - KLA	Werkstattschule
1 x SZ CvO – BS Dienstleistung – Gewerbe Gestaltung	1 x SZ CvO – BS Dienstleistung – Gewerbe Gestaltung	
1 x SZ CvO – BS Technik	1 x SZ CvO – BS Technik	
3 x Werkstattschule	1 x Werkstattschule	
	1 x BS Sophie Scholl	